

1. a Streichholz oder Feuerzeug

Streichhölzer und Feuerzeuge darfst du nur benutzen, wenn ein Erwachsener dabei ist.

Du solltest immer ein Glas mit Wasser bereitstellen.

Bevor Du ein Streichholz anzünden kannst, musst du sehen, ob das Streichholz benutzbar ist.

Ein an- oder abgebrochenes Streichholz darfst du nicht verwenden.

Nach dem du das Streichholz aus der Schachtel genommen hast, musst du die Schachtel wieder schließen, damit sich die anderen Hölzer nicht durch einen Funken entzünden können.

Dann halte die Schachtel und das Streichholz gut fest.

Nun kannst du das Streichholz an der Reibfläche vom Körper weg anreißen.

Halte das Streichholz gerade.

Achte darauf, das Streichholz rechtzeitig durch Auspusten zu löschen.

Danach halte das noch heiße Streichholz in das Glas mit Wasser, bevor du es weg wirfst.

Da es viele verschiedene Feuerzeuge gibt, lass sie dir von einem Erwachsenen erklären.



1. b Kerze

Kerzen darfst du nur anzünden, wenn ein Erwachsener dabei ist.

Achte darauf, dass die Kerze fest in einem geeigneten Kerzenständer steht.

Auch solltest du sehen, dass nichts Brennbares in der Nähe der Kerze liegt (Zeitung, Geschenkpapier. usw.).

Wenn du Kerzen anzündest, sollte für den Notfall immer ein Glas mit Wasser (besser noch ein Eimer mit Wasser) bereitstehen.

Dann kannst du die Kerze mit einem Streichholz oder Feuerzeug (siehe 1.a) anzünden.

Die Kerze darf nie unbeaufsichtigt in einem Raum brennen!

Bevor du das Zimmer verlässt, musst du die Kerze auspusten.

Dafür hält man nach Möglichkeit eine Hand hinter die Kerze und pustet sie von der Seite aus. Niemals von oben, die Haare könnten Feuer fangen!



1. c Lagerfeuer, Stockbrot

Ein Lagerfeuer darfst du nur unter Aufsicht eines Erwachsenen anzünden.

Zur Sicherheit solltest du immer einen Eimer mit Wasser bereitstellen.

Der Platz für ein Lagerfeuer sollte sorgfältig ausgesucht werden.

Du darfst ein Lagerfeuer nicht am oder im Wald entzünden, auch muss der Abstand zu Bäumen, Büschen, Feldern, Häusern und Schuppen groß genug sein.

Achte bei dem Abstand auch auf die Windrichtung.

Wenn du einen geeigneten Platz gefunden hast, machst du eine Mulde und legst Steine rund um sie herum, damit die Glut zusammengehalten wird.

Benutze für das Lagerfeuer nur trockenes Holz.

Pass auf, dass das Feuer nicht zu groß wird (nicht zu viel Holz anzünden).

Dann darfst du das Lagerfeuer unter Aufsicht eines Erwachsenen anzünden.

Das Lagerfeuer muss immer von jemandem beaufsichtigt werden.

Wenn du Stockbrot oder Würstchen über dem Lagerfeuer grillen möchtest, achte darauf, dass der Stock lang genug ist, damit du dich nicht verbrennst.

Wenn das Lagerfeuer beendet ist, musst du es gründlich mit Wasser ablöschen und möglichst mit Sand abdecken.

1. d Laterne

Ein Laternenumzug macht immer viel Spaß.

Aber auch hier musst du auf ein paar Dinge achten.

Wenn du eine Laterne mit einer echten Kerze hast, darf diese nur ein Erwachsener anzünden.

Pass bei einem Laternenumzug auf, dass du die Laterne nicht zu sehr hin- und herbewegst und sieh, dass du genügend Abstand zu deinem Vordermann hast.

Sollte deine Laterne doch einmal anfangen zu brennen, leg sie möglichst schnell zur Seite auf den Boden und lass sie durch einen Erwachsenen löschen.

Am Ende des Umzugs löschst du mit einem Erwachsenen die Kerze.

Viel sicherer sind natürlich Laternen, die mit einer Glühlampe und Batterien funktionieren.



1. e Grillen

Grillen darfst du nur, wenn ein Erwachsener dabei ist.

Es muss auch immer ein Eimer Wasser für den Notfall bereitstehen.

Der Grill sollte immer auf einem festen und nicht brennbaren, ebenen Boden stehen. Er darf auch nicht zu nah an brennbaren Materialien wie z.B. Sonnenschirmen, Bäumen, Gartenlauben aus Holz usw. stehen.

Achte darauf aus welcher Richtung der Wind kommt.

Achte mit darauf, dass die Erwachsenen nur spezielle Grillanzünder und kein Benzin oder Spiritus verwenden.

Der heiße Grill darf nie alleine gelassen werden.

Das Sicherste ist es, den Grill mit Wasser vorsichtig abzulöschen und danach die Kohle in einen nicht brennbaren Behälter zu füllen.

1. f Advent / Weihnachten

In der Advents- und Weihnachtszeit werden immer besonders viele Kerzen angezündet.

Wie du mit einem Streichholz eine Kerze richtig anzündest, kannst du unter den Punkten 1.a und 1.b nachlesen.

Kerzen darfst du nur unter Aufsicht eines Erwachsenen anzünden.

Achte darauf, dass immer ein Eimer mit Wasser oder ein Feuerlöscher bereitsteht.

Von Adventskränzen und Tannenbäumen geht eine besondere Gefahr aus.

Darum musst du darauf achten, dass die Kerzen am Kranz oder Baum richtig befestigt sind und sie sich nicht direkt unter oder zu dicht an einem anderen Ast befinden.

Wenn die Kerzen brennen, sieh regelmäßig nach, ob sie nicht zu weit abgebrannt sind.



2. a Was muss ich bedenken, wenn ich ein Feuer mache?

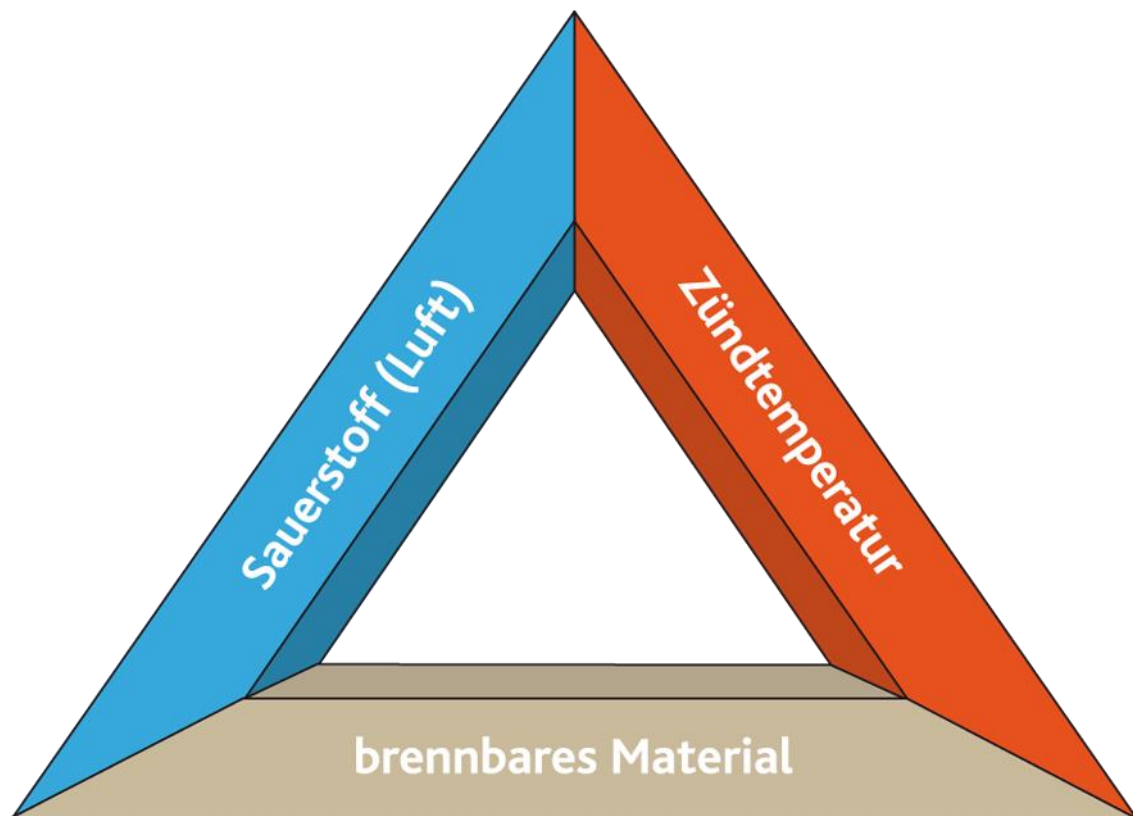
Von Feuer geht immer eine Gefahr aus.

Wenn du ein Streichholz oder Feuerzeug benutzt, muss immer ein Erwachsener dabei sein.

Egal, was für ein Feuer du machen willst, es muss immer etwas zum Löschen (Eimer Wasser, Feuerlöscher usw.) für den Notfall bereitstehen.

Sieh dich um. Es darf nichts Brennbares in der näheren Umgebung sein.

Bei einem Feuer muss immer ein Erwachsener dabei sein.



2. b Was brennt?

In unserem Umfeld gibt es die unterschiedlichsten Materialien.

Stoff (Kleidung, Gardinen usw.),

Kunststoff (Joghurtbecher, Plastiktüten, Spielzeuge usw.)

Holz (Möbel, Spielzeuge, Baumaterial)

Steine (Baumaterial, Straßenbelag usw.)

Metall (Fahrzeuge, Baumaterial usw.)

Brennbare Flüssigkeiten (Benzin, Heizöl, Spiritus usw.)

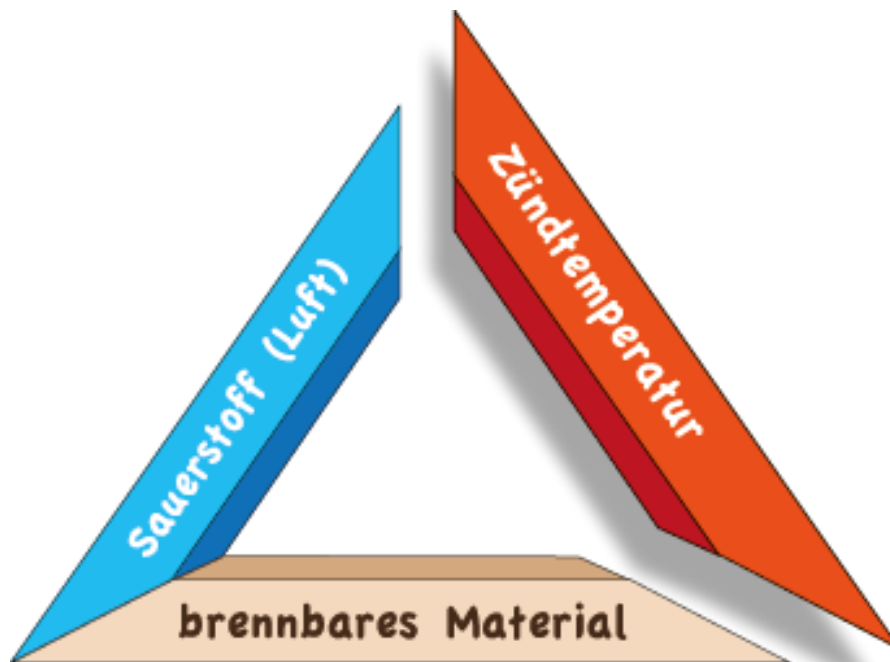
Alle diese Materialien verhalten sich, wenn sie mit Feuer in Berührung kommen, unterschiedlich. Einige brennen gar nicht, andere sind schwer zu entzünden und einige brennen sofort.

Wie gut ein Material brennt, hängt außerdem von seiner Größe ab. Es ist schwieriger, ein großes Stück Holz mit einem Streichholz anzuzünden, als einen Haufen mit Zahnstochern.

2. c Was hat Feuer mit Temperatur zu tun?

Die Temperatur einiger Materialien spielt eine entscheidende Rolle. Diesel brennt z. B. bei normalen Temperaturen nicht. Wird es aber erhitzt (Stichwort Flammpunkt Diesel 55°C), lässt er sich leicht entzünden.

Einige Materialien entzünden sich sogar selbst, wenn sie eine gewisse Temperatur erreicht haben.

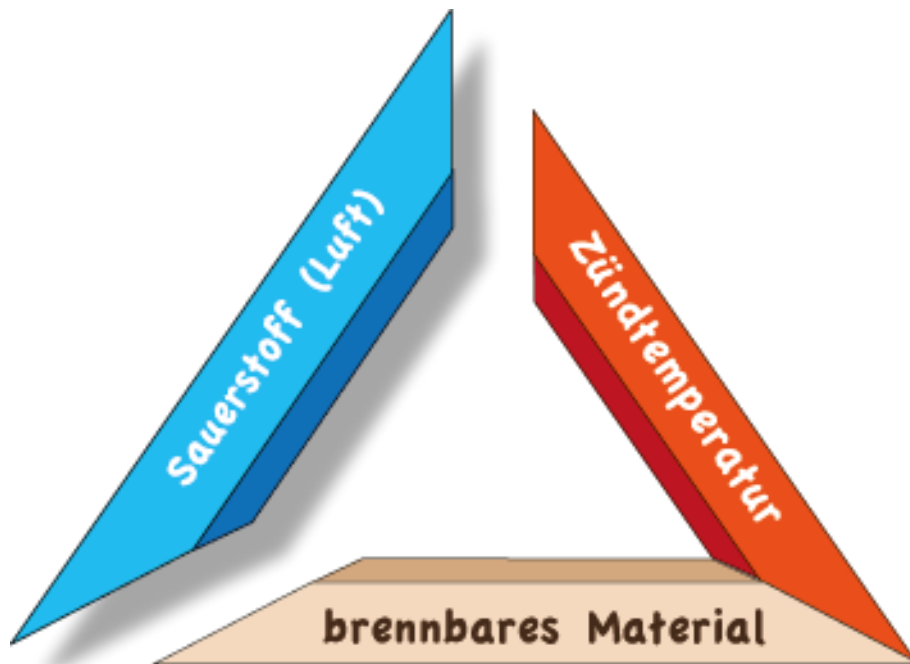


2. d Welche Rolle spielt Luft?

Luft (Sauerstoff) ist einer von drei Dingen, die ein Feuer zum Brennen benötigt.

Ist nicht genügend Luft vorhanden, brennt ein Feuer erst gar nicht oder geht aus.

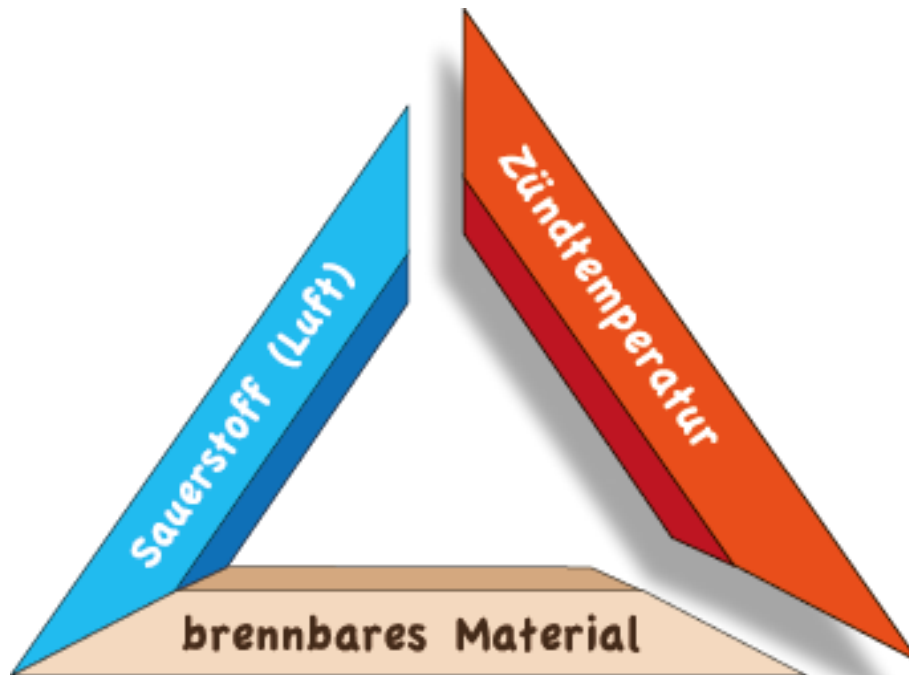
Luft allein brennt nicht. Sie muss aber in genügender Menge (mind. 17% Sauerstoff) vorhanden sein, damit ein Feuer brennen kann.



2.1 a Womit kann ich ein Feuer abkühlen?

Ein Feuer lässt sich am besten durch Wasser abkühlen.

Dadurch wird dem Feuer die Zündtemperatur entzogen und es geht aus.



2.1 b Womit kann ich ein Feuer ersticken?

Die 2. Möglichkeit ein Feuer zu löschen, ist, ihm die Luft wegzunehmen.

Bei einem Fettbrand in einem Kochtopf kann man z.B. einfach den Deckel auf den Topf machen.

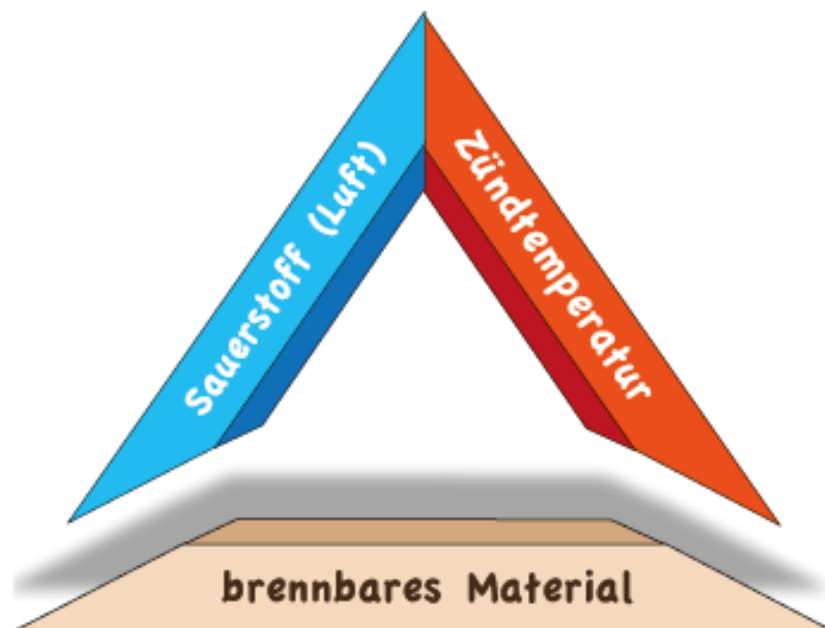
Ein Lagerfeuer kann mittels Sand gelöscht werden. Der Sand erstickt dann das Feuer.

2.1 c Gibt es noch andere Möglichkeiten, ein Feuer zu löschen?

Man kann ein Feuer auch durch das Wegnehmen des brennbaren Materials löschen.

Beispiele: Zudrehen einer Gasflasche,

Kerzendocht mit einer Schere abschneiden



2.2 a Wie hat der Mensch gelernt, das Feuer zu nutzen?

Wenn wir uns mit dem Thema Feuer beschäftigen wollen, fangen wir am besten ganz vorne an, und zwar bei der Entdeckung des Feuers.

Vor vielen, vielen tausend Jahren lebten die ersten Menschen in Höhlen. Es war eine sehr kalte Zeit, denn die Menschen kannten das Feuer noch nicht. Sobald es dunkel wurde, flüchteten sie in ihre Höhlen, um sich vor wilden Tieren, der Dunkelheit und der Kälte zu schützen. Durch Blitzeinschläge kam es immer wieder zu Waldbränden, und der Mensch erkannte schnell, dass das Feuer für ihn nützlich war, da es wärmte und auch die wilden Tiere vor ihm flohen. Die Menschen konnten aber selber noch kein Feuer machen.

Daher mussten sie das Feuer in ihre Höhle tragen und aufpassen dass es nicht ausging.

Die Menschen lernten schnell, das Feuer zu beherrschen. Sie nutzen das Feuer, um sich daran zu wärmen, und man konnte das Fleisch damit braten und genießbarer machen. Ein weiterer Vorteil war es, dass das Feuer in der Nacht hell leuchtete und man in der Dunkelheit etwas sehen konnte. Außerdem hielt es die wilden Tiere von der Höhle fern.

Es dauerte noch eine ganze Zeit, bis der Mensch lernt, selbst Feuer zu machen.



2.2 b Warum ist Feuer nicht nur nützlich, sondern auch gefährlich?

Nützliche Feuer sind: Kamin, Kerzen, Grill, Lagerfeuer

Gefährliche Feuer sind: Waldbrand, Gebäudebrand, PKW/LKW-Brand

Wenn man nicht aufpasst, kann aus einem nützlichen Feuer schnell ein gefährliches Feuer werden.

Ein Beispiel dafür ist der Adventskranz. Lässt man die Kerzen unbeaufsichtigt brennen, kann der Kranz schnell in Brand geraten.



2.2 c Welche Berufe haben mit Feuer zu tun?

Schmied

Hufschmied

Goldschmied

Feuerwehrmann/ -frau

Koch

Dachdecker

Pizzabäcker

Glasbläser

Gas- und Wasserinstallateur

Stahlwerker (Stahlkocher)

2.3 Rauch als gefährlichste Erscheinung von Feuer

a. Wie riecht Rauch?

Je nachdem was verbrennt, riecht es unterschiedlich. Am Geruch kann man also erkennen, was brennt. Kunststoff stinkt extrem ätzend, Kerzenwachs riecht z.B. dagegen angenehm. Im Rauch befinden sich giftige und ätzende Stoffe, die für den Menschen gefährlich sind.

Kannst du riechen, während du schläfst?

Nein, denn der Geruchssinn schläft auch!

b. Wie kann sich Rauch ausbreiten?

Rauch ist warm und steigt deshalb nach oben. Je mehr Rauch in einem Raum ist, desto weiter sinkt die Rauchgrenze nach unten. Durch das Schließen von Türen und Fenstern kannst du die Ausbreitung verhindern. Der Rauch dringt durch Türritzen und Schlüssellocher.

c. Wie heiß kann Rauch werden?

Bei einem normalen Feuer wird der Rauch ca. 300 – 600°C heiß. Wenn sich im Rauch allerdings genug brennbare Gase gesammelt haben und diese sich entzünden, können Temperaturen bis 1500°C entstehen.

d. Was ist ein Rauchwarnmelder (RWM) und wie funktioniert er?

Tagsüber entdecken wir ein Feuer meistens durch den Geruch oder wir sehen es. Wenn du schläfst, kannst du nichts riechen und hast die Augen geschlossen. Der RWM muss immer in der Mitte des Raumes an der Zimmerdecke befestigt werden. Dort kann er am besten den Rauch mit seiner Fotozelle entdecken und löst dann das laute Piepsen aus.

Den Strom bekommt der RWM aus einer Batterie. Wenn die Batterie schwach wird, piept der RWM nur mit einem kurzen Ton einmal in der Minute. Das macht er bis zu 30 Tage. Der RWM testet sich jede Minute selbst und zeigt das durch ein kurzes Blinken einer Kontrollleuchte an. Du kannst den RWM selber testen, indem du auf den Testknopf drückst. Piepst er laut, sind die Batterien in Ordnung und der RWM funktioniert.

Wenn du in Schleswig-Holstein wohnst, müssen in deiner Wohnung in jedem Schlafräum und den Fluren RWM eingebaut sein.

2.4 Notruf

a. Kennst du die Notrufnummern?

Polizei: 110 Feuerwehr/ Rettungsdienst: 112

Merke: 1-1-2 ruft die Feuerwehr herbei / 1+1=2 / 1x Mund, 1x Nase, 2x Augen!

b. Kennst du die 5 Ws?

Wo ist etwas passiert? (Name der Stadt, Straßename, Hausnummer, Stockwerk)

Was ist passiert? (Feuer, Unfall, Erkrankung)

Wie viele Personen sind verletzt oder noch in Gefahr?

Wer ruft an? (Dein Vor- und Nachname)

Warten! (Auf Nachfragen warten, erst wenn du aufgefordert wirst, auflegen!)

Wenn du nicht weißt, was du weiter machen sollst, hilft dir der Feuerwehrmann.

Sollten gerade ganz viele Leute den Notruf gewählt haben, leg nicht auf, sondern warte, bis du drankommst.

c. Kann ich mit jedem Handy 112 wählen?

Ja, wenn eine SIM-Karte im Handy ist.

Du brauchst kein Guthaben, Notrufe sind kostenfrei.

Es kann passieren, dass du, obwohl du 112 gewählt hast, mit der Polizei sprichst.

d. Notruf nur zum Spaß wählen?

Wähle niemals nur zum Spaß den Notruf, denn dann blockierst Du wichtige Notrufe!

Die Feuerwehr kann nicht zu wichtigen Einsätzen fahren, wenn du sie woanders hin rufst! Die Leitstelle kann jede Nummer sehen (auch wenn du es abgeschaltet hast) und dein Handy orten. Böswillige Alarmierungen können sehr teuer werden.





















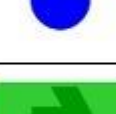









Wenn du den Notruf gewählt hast, und es ist auf einmal doch nichts los, warte, bis die Retter da sind und erkläre ihnen, was du gesehen hast. Du wirst dann nicht bestraft!

e. Was passiert in einer Leitstelle, wenn ein Notruf eingeht?

Die Leitstelle nimmt Notrufe entgegen und alarmiert die zuständige Feuerwehr, den Notarzt oder den Rettungswagen. Über die Leitstelle kann die Feuerwehr zusätzliche Hilfe anfordern z.B. das Technische Hilfswerk, die Stadtwerke, einen Tierarzt oder andere Spezialkräfte.

Wenn ein Notruf eingeht, werden von den Leitstellenmitarbeitern (Disponenten) sofort alle Informationen in ein Computerprogramm eingetragen. Dieses Programm weiß ganz genau, welche Feuerwehr oder welcher Rettungswagen zu alarmieren ist und schlägt es vor. Der Disponent braucht nur noch einmal klicken und der Alarm wird ausgelöst. Über ein Funknetz wird dieser Alarm weitergeleitet und landet bei der Feuerwehr oder dem Rettungsdienst auf einem kleinen Alarmpiepser. Dort können die Einsatzkräfte die wichtigsten Informationen zu dem Einsatz ablesen und losfahren. Über ein anderes Funknetz können alle Einsatzfahrzeuge mit der Leitstelle oder anderen Einsatzfahrzeugen sprechen und so weitere Informationen erhalten oder zusätzliche Kräfte nachfordern.

b. Kennst du die Sicherheitssymbole und deren Bedeutung?

Bedeutung	neu	alt	Bedeutung	neu	alt
Rettungsweg links			Mittel und Geräte zur Brandbekämpfung		
Richtungspfeil gerade			Feuerlöscher		
Sammelstelle			Brandmelder		
Erste Hilfe			Feuerleiter		
Arzt			Löschschlauch		
Standort auf Flucht- und Rettungswegeplänen			Brandmeldetelefon		
Fluchtweg mit Richtungsangabe			Aufzug im Brandfall nicht benutzen		
			Abstellen / Verstellen verboten		

3. Wie verhalte ich mich bei einem Notfall

a. Was mache ich bei einem Notfall?

Was gibt es für Notfälle?

Feuer (z.B. Haus, Auto, Wald), Verkehrsunfall (z.B. Auto, Lastwagen, Fahrrad), Mensch ins Wasser gefallen, Baum auf die Straße gestürzt, jemand ist von der Leiter gestürzt, vom Tier gebissen, leblose Person, Tier in Not, Kind hat Spielzeug verschluckt, Einbrecher im Haus ...

Was mache ich bei einem Feuer in einem Zimmer?

Ich verstecke mich nicht, sondern verlasse sofort das Zimmer und schließe die Tür hinter mir. Dadurch kann der Rauch sich nicht im Haus verteilen und ist „eingesperrt“. Ich wähle mit dem Telefon den Notruf 112 (siehe 2.4). Ich sage allen Personen in der Wohnung Bescheid, dass es brennt. Gemeinsam verlassen wir die Wohnung. Wir nehmen, wenn möglich, die Schlüssel mit und stecken diese von außen in die Tür, damit die Feuerwehr schnell in die Wohnung kommen kann. An der Straße warten wir auf die Feuerwehr und erklären dem ersten Feuerwehrmann, was passiert ist. Haustiere werden nur von der Feuerwehr gerettet!

Was mache ich, wenn der Flur voll Rauch ist? (Ich bin in einem Zimmer gefangen)

Ich verstecke mich nicht und versuche nicht durch den giftigen Rauch zu laufen! Ein Taschentuch vor Mund und Nase hilft bei Rauch nicht, da die giftigen Gase trotzdem hindurch kommen. Ich verschließe sofort die Zimmertür und verstopfe die Türritzen mit dünnem Stoff (z.B. Socken, T-Shirt, Taschentuch ...) damit kein Rauch herein kommen kann. Ich öffne ein Fenster und rufe: „Hilfe, Feuer – es brennt!“. Ich springe nicht aus dem Fenster, sondern warte, bis die Feuerwehr mich rettet. Haustiere werden nur von der Feuerwehr gerettet!

Was mache ich bei einem Unfall?

Ich gehe nicht einfach vorbei oder schaue weg, sondern hole Hilfe! Ich wähle den Notruf (siehe 2.4) und bitte wenn möglich einen Erwachsenen um Unterstützung. Wenn ich Hilfe geholt habe, bleibe ich bei dem Unfallopfer und beruhige es. Ich zeige den Rettungskräften den Weg zum Unfallort.

b. Wie hole ich Hilfe?

Du kannst den Notruf mit dem Telefon wählen (110 Polizei, 112 Feuerwehr)

Außerdem kannst du zum Nachbarn oder in ein Geschäft gehen. Fast jeder auf der Straße hat ein Handy in der Tasche, bitte einfach jemanden um Hilfe. Ein Taxi oder ein Bus kann über das Funkgerät die Zentrale verständigen, die dann den Notruf wählen.

Du kannst laut um Hilfe rufen, bei Feuer rufe „Hilfe - Feuer, es brennt“.

c. Was mache ich für meine Sicherheit und die anderer?

Ich befolge, was auf Schildern steht.

Beim Fahrradfahren trage ich immer einen Helm und eine Sicherheitsweste. Dadurch ist mein Kopf bei einem Sturz geschützt und ich werde gut gesehen. Meine Beleuchtung am Fahrrad muss immer funktionieren, auch am Tag. Meinen Schulweg habe ich mit meinen Eltern gemeinsam festgelegt und eingeübt. So kenne ich die Gefahrenstellen und weiß, worauf ich achten muss. Ich renne nicht in der Nähe der Straße, damit ich bei einem Sturz nicht auf die Fahrbahn falle. An der Ampel befolge ich die Lichtzeichen und gehe nur bei grün, auch wenn kein Auto kommt.

In der Schule merke ich mir die möglichen Fluchtwege und Sammelplätze. Bei Feueralarm renne ich nicht. Ich helfe Anderen beim Verlassen des Gebäudes, wenn sie Hilfe brauchen. Ich stelle keine Sachen in Fluchtwege, weil diese dann zu eng werden können oder lege Keile unter Rauchschutztüren, die sich dann nicht mehr automatisch schließen können.

Zuhause fasse ich nicht einfach auf die Herdplatten oder Backofentür, da diese noch heiß sein könnten. Wenn ich ein kaputtes Stromkabel entdecke, sage ich sofort meinen Eltern Bescheid. Bei elektrischen Geräten, die ich gerade nicht benutze, ziehe ich den Stecker aus der Steckdose. Dabei fasse ich am Stecker an und ziehe nicht einfach am Kabel.

Wenn ich auf dem Spielplatz ein kaputtes Spielgerät entdecke, warne ich die anderen Kinder und sage einem Erwachsenen Bescheid, damit sich niemand daran verletzt und es repariert werden kann.